
Predigtreihe: ---

Thema: IMPULSVERSTÄRKUNG

Bibelstellen der Predigt

Jesaja 56, 1-3.6-7 // Offenbarung 7, 9+10 // 1. Korinther 9, 19-21

Zusammenfassung

Vor drei Wochen war Friedhelm Holthuis bei uns zu Gast, der uns seit mehreren Jahren begleitet. An dem Wochenende hat Friedhelm zwei Impulse weitergegeben, die wir diesen Sonntag aufgreifen und verstärken möchten, da sie uns wichtig erscheinen. Diese Impulse/ prophetische Aussprüche sind für uns Bestätigung auf dem Weg, den unsere Gemeinde eingeschlagen hat.

1) Internationale Gemeinde

Der Impuls „Mein Haus wird ein Bethaus heißen für alle Völker.“ bezieht sich auf einen Text im Buch Jesaja (s. Bibelstelle oben). Auch Jesus greift diesen Text in Mk. 11 auf.

Für uns ergibt sich daraus die Frage: Warum die Internationalität der Gemeinde stärken?

Zwei Beweggründe stecken dahinter:

a) Ein prophetisches Zeichen auf die himmlische Zukunft!

In Offenbarung lesen wir davon, wie Johannes Einblick in zukünftige himmlische Welten bekommt und dort die unterschiedlichsten Nationalitäten Gott anbeten sieht. Als Gemeinde dürfen wir jetzt schon Abbild davon sein.

b) Ein sichtbares Zeichen der Versöhnung für die Stadt!

Dort wo Israelis und Iraner, Perser und Araber, Kurden und Türken versöhnt und geschwisterlich miteinander leben, ist dies ein sichtbares Zeichen für die Stadt.

2) Die Gemeinde: Ein Rettungsboot

Der zweite Impuls: Die Gemeinde wurde als Schiff gesehen, das auf einem Meer unterwegs ist. Im Meer treiben vereinzelt Schiffbrüchige, das Schiff hat einige Rettungsboote heruntengelassen und einige Schiffbrüchige können gerettet werden. Etwas weiter ist eine neblige Wand, wo nicht zu erkennen ist, was sich in dieser Wand verbirgt. Hinter der Nebelwand ist ein Meer voller Ertrinkender.

Die sich daraus ergebende Frage ist, ob die Gemeinde die Fahrt fortsetzen wird und die Nebelwand durchfährt, um letztlich ihrer Berufung nachzukommen: Rettungsboot für viele! Dabei geht es nicht um Zahlen, Wachstum oder Anerkennung, sondern um die Frage, wo Menschen ihre Ewigkeit verbringen werden.

>>Es gibt für eine Gemeinde nichts Schöneres, als dass in ihrer Mitte immer und immer wieder Menschen zu Jesus finden. Der Windelgeruch der Neugeborenen muss unüberriechbar sein! Ein Ehepaar mit ein, zwei, drei oder mehr Kindern kann irgendwann sagen: "Es ist genug. Schluss mit vollen Windeln und Penaten-Creme." Eine Gemeinde kann das niemals sagen. Deshalb können wir uns nicht ausruhen - koste es, was es wolle!<<

Klaus Günther Pache

Anregungen zur Diskussion, zur Vertiefung, praktische Schritte

- Könnt ihr euch dazu stellen, dass die Gemeinde nicht eine typisch deutsche, sondern eine internationale Gemeinde ist/wird? Was hindert? Wie könnt ihr persönlich die Internationalität in unserer Gemeinde fördern?

- Bist du ein Internationaler? Wir möchten dich unbedingt im Team haben! Sprich gerne die jeweiligen Teamleiter an, wenn du irgendwo mitarbeiten möchtest.
 - Hast du ein JA dazu, Teil einer Besatzung zu sein, deren Bestimmung es ist, ein Rettungsboot zu sein? Was bzw. welches Thema steht ganz oben auf deiner Fahne?
-

Gebet für...

- Freunde, Familie und Bekannte die Jesus noch nicht kennen (wie wäre es mit einer Einladung zum Gottesdienst? Gibt es Hindernisse?)
 - Die Situation der Flüchtlinge (weltweit, Deutschland, Oldenburg) und unsere Politiker
 - unsere Missionare Akki und Alli el Kaakour mit Annabel Grace in Swaziland
 - Marco und Justine Spalke und das Projekt *7 de Laan*
 - für die Kranken in der Gemeinde
-

Wichtige Termine

- 18.09. Aussendungsgottesdienst von Akki und Alli el Kaakour